

+++ GIATA_inside +++

Die Geokodierung von Objekten wird in größeren Beständen fast ausschließlich automatisiert durchgeführt. Dabei werden z.B. vorhandene Adresdaten an Datendienste übermittelt, die zu der jeweiligen Anschrift die Position, bestehend aus Latitude (geografische Breite) und Longitude (geografische Länge), ermitteln. Die zurückgelieferten Geocode-Ergebnisse weisen jedoch durch verschiedene Fehlerquellen z.T. gravierende Mängel auf.

Ursachen können unvollständige Daten oder falsche Zuordnungen sein, wie Ortsnamen, die in gleicher Schreibweise in verschiedenen Landesteilen oder gar Staaten vorkommen, Irrtümer über das Objekt selbst (z.B. bei sich ähnelnden Hotelnamen), oder Probleme bei der Interpolation bspw. von Hausnummern, da diese Zuordnung i.d.R. auf einer automatisierten, gleichmäßigen Aufteilung der Hausnummern über die gesamte Straßenlänge erfolgt, was den tatsächlichen Gegebenheiten aber oft nicht entspricht. Unserer Spitzenreiter in der Kategorie „Interpolationsfehler“ war dabei das InterContinental Abu Soma, bei dem wir eine Abweichung zwischen interpolierter und tatsächlicher Position von stattlichen 46 km ermittelt haben.

GIATA ermittelt die Hotelposition daher für jedes Objekt ausschließlich durch eigens geschulte Mitarbeiter, die die Georeferenzierung über einen Abgleich zwischen den Hotelbildern der Veranstalter, der Homepage des Hotels, verifizierten Adresdaten sowie über einen abschließenden Luftbildabgleich auf Basis von Google Maps/Google Earth (einschließlich neuer Funktionen wie Streetview) vornehmen. Wir können so mit GIATA Geo eine in der Branche unerreichte Genauigkeit darstellen, bei der über 72 % der Objekte in „Roof Top“-Qualität (hausnummerngenau) vorliegen. Sonstige: 13 % straßengenau, 10 % stadtteilgenau, 5 % ortsgenau.

Wir dürfen daher mit Fug und Recht sagen: Besser geht's nicht.